

Pressemitteilung vom

12. Dezember 2021

Verkehrswende ohne Schiene – Wie soll das gehen?

Entwidmungen von Bahnstrecken lösen nicht den (allgegenwärtigen) Verkehrskollaps

Deutschland - Im Mai 2021 habe ich eine Petition gestartet mit dem Namen „Eine Bahn für alle – Entwidmung von Bahnstrecken per Gesetz bundesweit stoppen“. Diese soll darauf zielen, dass die wertvolle Infrastruktur der Eisenbahn nicht verschwindet und am Ende dieses Gebiet der Allgemeinheit zusteht. Die Fläche geht dann somit in eine Bahnfremde Nutzung über. Wenn einmal eine Bahnstrecke entwidmet wurde, ist es fast unmöglich diese wieder aufzubauen. Dies ist zum Beispiel in Brandenburg bei der Kanonenbahn von Wiesenburg bis ins sachsen-anhaltinische Barby passiert.

Diese Petition werde ich jetzt einreichen und möchte hiermit Druck auf die neue Bundesregierung ausüben. Denn der designierte Bundesverkehrsminister Scheuer hat ein Gesetz beschlossen, welches es Straßenbehörden zulässt, Bahnstrecken noch leichter zu entwidmen als bisher. Dies muss sich grundlegend ändern. Es braucht reaktivierungspotential, um die Bahn zuverlässiger zu machen. Die Petition ist mit 1.439 Stimmen abgeschlossen, dazu gibt es 478 Kommentare zu lesen. Unter anderem ein passender Kommentar: „Jede Bahntrasse ist unabhängig von der gegenwärtigen Nutzung eine wichtige Option, um das System Bahn in der Fläche anbieten zu können. Welche Bedarfe an beliebigen Standorten einmal entstehen, lässt sich nicht absehen, und existierende Wege sind im dicht besiedelten Deutschland von hohem Wert, weil es sehr schnell gehen kann, dass diese durch andere Nutzungen, wofür ja nur eine Stelle genügt, dauerhaft verloren gehen.“

Die Petition ist zu finden unter: openpetition.de/!fvptf

Pressekontakt:

Aaron Balderjahn